

## N<sub>min</sub>-Werte und N-Düngebedarf im Frühjahr 2019 (DLR Westerwald - Osteifel)

Aktuelle N <sub>min</sub> -Werte Landkreise Ahrweiler(AW), Cochem-Z.(COC), MY-KO(MYK)								N-Düngebedarf nach DüV-Vorgaben										
Stand: 24.02.2019 / Probenahme: 04.-11.02.2019																		
Hauptfrucht 2019	nach Vorfrucht	kg N <sub>min</sub> -N/ha N in Bodenschicht						N-Bedarfs-wert	bei Korn-ertrag	N-Dünge-bedarf <u>ohne</u> Zu- bzw. Abschläge	Zu- bzw. Abschläge pro 1 dt/ha							
		Anzahl	0 – 30 cm	30 – 60 cm	Anzahl	60 – 90 cm	Summe					kg/ha	dt/ha	kg/ha	kg/ha			
W-Weizen	Raps, ZR, Ka	8	16	21	8	27	64	230	80	166	+ 1 / -1,5							
W-Weizen	Getreide	7	17	36	7	41	94	230	80	136								
W-Triticale	Getreide	9	11	13	9	20	44	190	70	146								
W-Roggen								170	70	126								
W-Gerste								180	70	136								
S-Gerste								1	13	9			22	140	50	118		
Hafer														130	55			
Körnermais								3	16	19		3	7	42	200	90	140	
W-Raps								9	10	20		9	21	51	200	40	149	+ 2 / -3
Sonnenblume															120	30		-
Zuckerrüben								3	15	11	1	15	41	170	650	129	+ 0,1 / -0,15	
Kartoffeln								1	44	75			119	180	450		+ 0,2 / -0,2	
<b>Abschläge bei der Ermittlung des N-Düngebedarfs nach DüV</b>								kg N/ha										
<b>durch Vor- und Zwischenfrüchte:</b>																		
Luzerne, Klee, Klee gras, Grünland, Dauerbrache, Rotationsbrache mit Leguminosen								20										
Raps, Körnerleguminosen, Zuckerrüben, Feldgras, Rotationsbrache ohne Leguminosen								10										
Leguminosen (abgefroren), Leguminosen im Herbst eingearbeitet, Futterleguminosen mit Nutzung								10										
<b>N-Nachlieferung aus dem Bodenvorrat:</b>																		
wenn Humusgehalt größer 4,0 %:								20										
<b>N-Nachlieferung aus der organischen Düngung des Vorjahres</b>																		
10 % der im Vorjahr ausgebrachten Menge an Gesamt-N								Berechnung										
<b>Erläuterungen zur Düngeempfehlung:</b>																		
<p><b>Winterraps:</b> Die N-Düngung kann in 2 gleichwertige N-Gaben zum Vegetationsbeginn und zum Längenwachstum aufgeteilt werden. Bei sehr günstiger Bestandesentwicklung sollten maximal 40 % der Gesamt-N-Düngung zu Vegetationsbeginn erfolgen. Zur Verbesserung der Produktqualität sollte bei Winterraps (Ölgehalt) eine S-Gabe in Höhe von 40-50 kg/ha S vorgesehen werden.</p>																		
<p><b>Wintergetreide:</b> Aufgrund des geringeren N<sub>min</sub>-Vorrats und evtl bei späterem Andüngungszeitpunkt sollte die 1. N-Gabe bei Wintergetreide etwas höher als üblich bemessen werden. Die 2. N-Gabe sollte möglichst zeitnah zum eigentlichen Schossbeginn terminiert werden (BBCH 30/31), damit die Bestände unproduktive Seitentriebe in der Entwicklung noch ausreichend reduzieren können. Auf Standorten mit regelmäßiger Vorsommertrockenheit sollte die 3. N-Gabe zeitlich (BBCH 37/39) vorgezogen werden. N-Obergrenzen nach der neuen DüV unbedingt einhalten.</p>																		
Die Ergebnisse der landesweiten N <sub>min</sub> -Untersuchungen sind auch im Internet-Portal „www.pflanzenbau.rlp.de/N <sub>min</sub> “ veröffentlicht. (DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück, Abteilung Landwirtschaft, Verfasser, Datum)																		